Denn bin ich so frei Ihnen noch 2 theologische Schriften zuzusenden. Die eine: „Wer darf sich der Abendmahl des Herrn der Apostel Johannes der Lieblingsjünger von Jesu?" und die zweite: „Nachricht von Dr. Molinos."

Dieser Molinos war ein Spanier Priester Mann und wohnte beim Papste, aber die Jesuiten setzten ihn und mehrere Jahre war er im Gefängniß sein bis er starb.

Der Comma Frankenfort sein Buch drucken ist Jammer gegeben, also ein Kutzer.

Der Herr Richard Clemens in Düsseldorf der im vergangenen Herbste im 83ten Jahre starb, sagte einmal: Der Christ ist im Tod Himmel geboren. Es war auch Christ.

Aber nur sehr wenig Katholiken sind dieser Meinung.

Nun leben Sie wohl mein innerster Freund Gott behalten mich lieb! Der mittlerweile Gesundheit mich gab ist noch 4 Jahre zu leben, und ist jetzo im April nach Bilk, 1/2 Stunde von meinem Wohnung, wo ich mein kleines Feuerwerk abbrenne.

Düsseldorf den 25 Februar 1845.

Ihr ergebenster

Feuerbach.

DSI

Innerster Herr und Freund!

Es ist 10 Jahren her daß ich ein Buch schrieb: „Die Verfassungen Deutschlands," und als Motto setzte ich auf den Titel: „Da wir dann göttlichen Geschlechts sind." wie Paulus auf dem Areopage zu Athen redete in der Apostelgeschichte 17 vs 29 sagt.

Denn der Mensch ist göttlichen Geschlechts.

Ich schickte es Sr. Majestät dem König, aber er antwortete nicht, und doch er nicht unterworfen, nicht einmal dessen: daß ich sein die Person zu respectiren schien.

Denn ich denn Sie gut bei dem König und er schenkte mir einen goldenen Becher als ich ihm den Erzbischof von Cöln im Jahre 1838 zusendete.

Jetzt nach 10 Jahren will ich ihn eine Broschüre beilegen und Sie noch zwei Exemplare einzusenden.

Ihr

Ich sehe in aus dem Artikel d. Elbert Zeitung. Ich bin also nicht Communist. Denn ich kenne ihn schon seit 45 Jahren wo ich in Hamm wohnte war.

Mögen Sie sie gütigst aufnehmen!

Der Fürst Wittgenstein schreibt mir einmal daß der König von seinem Privat-Domain 7 Millionen Thaler Rente habe, daß er 2½ Million für den Hof ver-brauche und 4½ Million Thaler übrig in die Staats-kasse fließen lasse.

Der König nimmt also nicht 16 aus der Staatskasse, sondern von seinem Domain gibt er noch 4½ Million Thaler in die Staatskasse.

Denn also ist es der Wille des Königs.

Aber nun der Grundsatz der Communisten be-steht. So ist jeder für sich und Düsseldorf hat z. B. 2 Thaler 11 Sgroschen auf jeden, Cöln hat 2 Thaler 24 Sgroschen auf jeden und Berlin hat 3 Thaler 18 Sgroschen.

Und wenn Leute Kassen gibt es in der ganzen constitutionellen Monarchie nicht. Nemlich die 63 Millionen Staatsschulden der Finanzminister gelevänkt und die Communisten, wo Berlin 3 Thaler 18 Sgroschen auf Jeden gelevänkt.

Ich sehe Ende 24 die Beschriften eingeschickt die

ich über den Grundsatz des Kerks geschrieben habe und sehe sehr schlechte Geschäfte gemacht. Denn der Grundsatz der Städte Düsseldorf, Elberfeld, Cöln u. s. w. die sich im Jahre 1835 Communisirt, hat nur 75 Centner Absatz gehabt, also sehr wenig.

Aber hierüber muß man sich nicht lustig machen. Der Minister von Schön schreibt mir einmal: „Wenn man den Grundsatz der Städte von der ganzen Monarchie so stellt wie sie ihn angenommen, so hätten die Armen Leute und Könnten denn schlafen gehen."

Nun ist der Schimm daß die Zeitungen nie den Namen Endzweigen nennen der den Artikel ge-schrieben hat. Dieses ist Unrecht. Aber warum die Kerks Zeitung, die Lavelinne Nachrichten und die Augsburger Allgemeine Zeitung schon so. Es schenkt also man die Redactionen von den Zeitungen nicht consequent Angriffe haben. Alle sind auf den Eigennutz Abgesehen. Nur Humboldt, Arndt in Bonn, diese nennen ihren Namen.

Aber der König schonen Sie. Er ist wahrschein-lich der einzige Monarch in ganz Europa der so Grosse. Und diesen König wollte man vernichten. Dieses ist unbegreiflich und Schade bleibt sie bis zum Letzten Athemzuge klug und barmherzig wie ein Engel.

Denn

Unterzeichnet vom Bürgermeister Hüsgen
und Beigeordneter F. F. Benzenberg.

Düsseldorf d. 30 July 1830

An

Herrn Klöden, Direktor der städtischen

Gewerbschule zu Berlin.

Ich habe jetzt die Abgeschichte der Erde, und danke Ihnen für die Belehrung, die sie mir gewährt hat.

Die Abgeschichte unserer Erde ist noch Streitig. Was hat unsere Erde für einen mittlern Durchmesser? Ich meine diesen nicht zu berechnen, sie kann 1000° R. haben oder 2000° R. Hierüber scheinen die Gelehrten sich zu streiten.

Ich habe von Hutton's Theorie in Bezug auf Vergleichung der Gebirgsarten gelesen, und auf die Mineralgänge. Wie sie mir scheint, messen wir gleichfalls auf einen Felsen, und seine innere Wärme beträgt 1000 oder 2000° R.

Der Gebirgsbau ist Streitig Gelehrten, aber der Akt; denn steht noch in Flammen, und ist unter dem Abgrunde in der Tiefe der einigen Schmelz.

Und so ist die ganze Erde rund und hohl bis zum Abgrunde, wohin wir 5 bis 6000 Fuß tief sind. Wir haben Schalen die so warm sind, wie die auf Island.

Wenn man die ungefähre Wärme angiebt, die der Erdboden besitzt, so sind es nach der Formel nur wenig Einheiten darüber. 40° R. unterhalb 0, und 40° oberhalb 0, da wird es ziemlich alles sein, was die Formel schafft. Diese sind aber erst 80° R., und das Schmelzen des Eisen, welches man im Innern der Erde annimmt, ist 1600° R.

D'Aubuisson hat sehr interessante Beobachtungen gemacht in Freiberg in Sachsen in den Jahren 1802 und 1803.

Er suchte die Temperatur in der Erde zu bestimmen. In der Grube Junge Hohe Birke beobachtete er ein Gesenke bis 990 Pariser Fuß tief, und fand daß dieses 17 Grad Wärme hatte, also 9 Grad mehr als an der Oberfläche der Erde, wo das Gesenke nur 8° fand. Der Bergmeister von Charpentier machte im Jahre 1805 auch einige schätzbare Versuche über die innere Wärme der Erde, und fand, daß 4 Gesenke in der alten Hoffnung Gottes 2 Stunden von Freiberg, worvon das tiefste 1140 Pariser Fuß stand, 18,9° Wärme zeigte. An der Oberfläche der Erde war die Wärme nur 8°.
Also war 10,7° mehr als hier.

In Gersdorf Hospitalischen Verlagsbuch hat man dieses übersetzt im Jahre 1819. Und D'Aubuisson seinen Traité de Geognosie genannt, wo im ersten Theil schon abgedruckt ist.

Hieraus ist die Theorie der warmen Quellen zu erklären.
Die warmen Quellen sind selten, und man kann annehmen, daß unter 1000 Quellen nur eine gibt, die warm ist, d. h. die einen mittlern Temperatur hat, die höher ist, wie die Luft an selbigem Orte, hier z. B. 9° R.
Wir sind so daß diese von der eigenen Wärme des Gebirges abhängt, und daß Quellen die aus einer Tiefe von 1000, 2000, 3000 und 4000 Fuß wieder in die Höhe kommen, diejenige Wärme haben müssen, die dieser Tiefe gleichkommt. Eine Quelle die aus 4000 Fuß Tiefe kommt, hat wenn sie an der Oberfläche der Erde entspringt, eine Wärme von 44°, also die mittlere Wärme der Umgebung um 8° höher. Eine von 6500 Fuß müßte eine mittlere Wärme von 67 Grad haben, wie z. B. der Sprudel in Wiesbaden. Diese alle setzt eine eigene Wärme des Gebirges voraus, wie auch z. B. Quellen, die eine Temperatur besitzen

und wiederum eine Zahlung nicht haben. Diese Kommt es
auch, dass die Kristalle öfters spalten sind, allein sie existiren.
Bei der Salzquelle in Bingham hat die Kunst etwas Schönes
gemacht. Bingham liegt am Parker, und 600 Fuss unter dem
Parker liegt das Salzlager. Die Art wie sie gewinnen, ist
sehr einfach. Sie bohren nämlich 600 Fuss tief mit eisernen
Stangen, die 25 Fuss Länge haben, und an beiden Enden Schrau-
ben gewinden. So wie das Salzlager erschöpft ist ziehen sie
die Bohrstange heraus, und setzen an sie zu pumpen. Etwa 10
oder 15 Fuss. Dann vom Parker kommt das Gebirgswasser
Wasser. Dieses Wasser muss man auf nach D'Aubuissons Mei-
nung 6° warm sein, wie an der Oberfläche der Erde, denn
es kommt auf 600 Fuss 6° Wärme.

Herr von Charpentier Freiberg nennt die Erscheinung, dass die Gebirge,
in welchen warme Quellen sind selbe auch kalte Quellen be-
sitzen, also meint gemischt wären, die Wärme zu erzeugen.
Herr Biot hat im Jahre 1804 eine sehr interessante
Abhandlung herausgegeben, worin er die Wärme in festen
Körpern sich verbreitet (Die Sache in Gilberts Annalen 17 Bd. S. 231)
Er hat gefunden, dass das eine Ende einer Eisenstange

wahrscheinlich 7 Fuss lang ist, nur um 239,84° R. sie erhitzen
müsste, wenn das andere Ende um 1° Grad der Thermometer
steigen soll. So wenig erlangt sie die Wärme durch feste
Körper fort, sie z. B. schmiedet Eisen von 7 Fuss Länge
Fuss und 1810 in der Schmiz und bei Hammer, und sah wie
die Leistung alles auf den Kopfe stand, und dieser
durch eine Länge von ungefähr 20 Fuss. Aber unsere
warmen Hals-Schmiedleute sich so etwas nicht erklären.
Haben doch die dampfmaschinen Röhren 120 Grad. Und
da müssten sie 1000 oder 2000° R. gehabt haben. Sie halten
es für unmöglich, dass wir sie denken können, wie es
damals zugegangen hat. Ein Grad war damals ein
Wallen. Sowie sehen es noch an der sonderbaren Leistung
zu Hammer.

Die Alpen sind viele hier z. B. zwischen der Lombardey
und England werden die Schnee eine Höhe von 2000 bis
3000 Fuss haben. Aber auch da, wo sie am höchsten sind
werden sie Schnee eine Tiefe haben, wie der Schnee
beweist, und wenn man diese auf den Durchmesser
einer Kugel von einem Fuss verzeichnet, so hat man

2. Zeichnung. Bei der Revolution, die unsere Erde erlitten hat, wollen diese wenig sagen. Unsere Erde besteht gleichsam aus der Summe einer untergegangenen Generation. Einzig Grad unter 0 und einzig Grad über 0 Celsius wird uns leben. Aber 80° unter 0 und 80° über 0 Celsius wird nicht mehr leben, und alles ist für Gott, und alles ist todt.

* * *

Ich habe das Vergnügen Ihnen ein Werk über die Baltische Flora zu übersenden. Entweder sie ist mehr, oder sie ist nicht mehr, so wissen wir doch hievon die Ursache nicht. Diese 2 Linien an den nicht auf einander stehen, in demselben Gefäße sind, dieses bleibt immer unerklärbar.

Wie kommen die Luft und das ihre Bildungen Commentar. Wie stehen die Luft nicht und dieses ist freilich ein übler Umstand für sie. Wie können ihre Bildungen uns durch Objecte verändern. —

Ich danke Ihnen zugleich für die Worte, die Sie in das Album aufnehmen, und die auf den Versuch über die Bildung der Erde sind.

Ich habe noch ein Buch geschrieben, wovon noch alle 500 Exemp. abgesetzt werden, wieder die Optik in Leipzig wovon 800 Exemp. und ein Werk über die Farbenlehre wovon 1200 Exemp. abgesetzt werden.

Ich glaube nicht daß Copernicus sein Werk de Revolutionibus über 1000 Exemp. abgesetzt hat, und doch arbeitete er 36 Jahre daran. das ist der Vortheil.

Das Werk über die Baltische Flora habe ich gar kein Honorar genommen. Das Werk hat 13 Bogen, und der Bogen kostet an Druck 500 Exemp. 6 Bog. Text, also 78 Thaler; das Register allein druckt kostet 32 Thaler, also 110 Thaler im Ganzen.

Das Buch ist etwas Theuer, es kostet 3 Thaler 20 Gr. Es sollte nach der Baltischen Flora 2 Thaler 10 Gr. gekostet.

3 Thaler 20 Gr. à 200 Thaler, macht das ganze Kostet, haben sie ja schon à 55 Ex. Absatz der Werth des Buchs.

Alles übrige ist Nutzen.

Das alles diese sind nur Allotria.

Leben Sie recht wohl.

Ihr ganz

USI

bey Crefeld.

Dreiggau den 1 ten
Nov. 1823

Dauk ich Ihnen &c. &c.
meinem Herrn Schwager
welcher als Mspt
gedruckt worden, und
die die Frage enthält:
ob Cicero enthusiastisch
verwandt worden?
Dies ist von diesen
Briefen nicht, obgleich
der Herr Baron Boos sich
so stellen mag.
Die Reisen und so
vieles andere angenehme
Begebenheiten und
Anekdoten, in Verbindung
der Herr Baron

Cons. hybr. Mhyy.-

a203254

Sein wird diese
Kleinmeister Zeugs,
Genügt sie zu verschaffen.
Alldann stehen Sie
Die selbst nachsehen
Die die Einleitung
gelesen, diesen
Gegenstand meine
Bestandtheile entdecken,
Sein Urtheil.
Sie empfehle mich
Ihrer ferneren
Freundschaft Ergebenst.

Langenbeck

Düsseldorf, den 27ten Juni 1805.

Mein lieber guter Professor!

Ich habe Ihnen noch Ihre Zeichnungen zu danken, und
zwar die Vorausbezahlung, die mir sehr lieb war,
weil ich bey meinem Aufenthalt in Paris sehr viel
Geld ausgelegt habe, und ich Ihnen nicht gerne
viel schuldig bleibe. Ich habe Ihnen
Ihre Zeichnungen noch nicht zurückgeschickt,
weil ich noch einige an Sie schreiben
wollte. Es ist mir sehr leid, daß Sie
meine Briefe nicht erhalten haben, ich
habe Ihnen 3 Briefe geschrieben, und
Ihnen jedesmal 4 Louisd'or beygelegt.
Der letzte Brief ist vor ungefähr 10 Wochen
abgegangen. Ich habe Ihnen darin
1804 gebeten, mir gütigst 1–7 Exemplare
8 Ihrer Zeichnungen, die wegen Ihrer
aber diese so eine große Verbreitung
Sie mir übersenden zu wollen.
Sie mir versprochen zu haben.
Ich habe mir nun, aber Sie bleiben mir
noch schuldig. Ich habe mir
Herausgeber der A. L. Z. in Jena
Auftrag gegeben, Ihre Annalen zu recensiren,
und Sie haben mir nichts.
Weil Sie Handel mit aber Ihnen
mit Rußland sind, so fällt die Verbindung
in Rußland, eine Verbindung der gegen-
wärtigen Zeit, Sie Ihnen
schon Handlungsfreunde, vorausgesetzt.

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Mein lieber Herr Hofrath.

Ich erhalte [illegible] Ihren [illegible] Brief; — Ihre Absicht, mich [illegible] hat mich [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] Ihnen [illegible] Ihre

Mein liebes gutes Hofrath!

Ich erhalte Ihren [illegible] Brief, worin Sie mir mein [illegible] Verfahren [illegible]; – Sie wissen es mir [illegible] Ihrer Freundschaft nicht übel nehmen, daß ich [illegible] Ihnen [illegible] Ihre [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

RI DUESSELDORF

Gen 30: 1827.

Sam Houston

in

Texas.

Fay Hardy

Verzeichniß der Landschaften in Hettingen vom Jahre 1798 über die Viehschätzung.

Bei dem Jahre 1798 hatte man noch keine Landschaften über die Viehschätzung.

Es ist jedoch aber schon Brauch, daß man in Hettingen von Zeit zu Zeit die Viehschätzung vornimmt.

Die Preise (Courtrough Taxe) Taxe 44.10 sind folgende:

Das Stück Vieh 44 Kreuzer, das Pferd 1 Gulden, das Füllen 30 Kreuzer, das Kalb 15 Kreuzer, das Schaf 15 Kreuzer, das Bockthier 15 Kreuzer, das Geißel 15 Kreuzer.

Aetna in Sicilien an 11 Jahren 11 Monaten.

Der Kaufpreis ist 8000 fl. Silber der Preis der Aetna 10,000 fl. S. M. Kaufen wir Hettingen die Viehschätzung auf eine gewisse Höhe schätzen.

* * *

Hettingen mit seinen Filialen Bonndorf im Jahre 1798 Hettingen. Die Jahre 1796 Untergetheilt in Hettingen Bonndorf mit den Viehschätzungen. Die Hauptsache ist, daß die Viehschätzung eine Höhe, welche Hettingen. Die Hauptsache ist, daß die Viehschätzung eine Höhe, welche eine von 24,000 gute fl. S. Silber eine solche Summe, die gute keine Summe selber, Silber ist 16,000 gute fl. S. Silber zu Hettingen bis Bonndorf. Hettingen der Hettingen Hauptsache Landschaft Hettingen der Hettingen 5000 Stück vorgesehen.

Der Hauptsache wie eine Höhe, welche die Hettingen Hettingen, und eine Hauptsache Hettingen, wie eine Hauptsache vorgesehen auf jeden Viehstück vorgesehen. Die Hauptsache ist ganz klar, wie Hettingen über Hettingen beigemessen.

* * *

In Jahre 1798 sahen Messtaue das Jahre 1798 beobachtete wie
102 Meilen zuruggen, von denen 22 Gleichzeitigen waren, die ein
Jahr 1803 in Hamburg und Lauenstadt.
Zu gleicher Zeit in Hamburg und Lauenstadt.
Die nächste waren 1,11 Meilen von der Feder, und die entfernte
Zu über 30 Meilen.
Die übrigen waren von 3 bis zu 30 Meilen von der Feder
entfernt.
Wenn man diese Resultate auf Hagelfall, so gibt das
folgende Tabelle für die Hagelbüste.

1 Hagel von 1 bis 3 Meilen,
3 " von 3 bis 6 Meilen,
3 " von 6 bis 10 Meilen,
3 " von 15 bis 20 Meilen,
4 " von 20 bis 30 Meilen
24 Hagel über 30 Meilen von der Feder entfernt.

Und Hagel über 30 Meilen von der Feder entfernt.
Also ergeben, also die Hagelzuggen von 10
Meilen bis zu 30 Meilen von der Feder, sichtbar ein Feld
das die Größe unserer Atmosphäre gesetzt.

Zu Beginn der Länge ihrer Bahnen setzte ein Beob.
achter und in die Hamburger Zeitung:

Am 12 gab 7,6 Meilen Länge an,
" 17 " 10,0 " "
" 22 " 8,5 " "
" 20 " 9,0 " "

Also gab die Länge ihrer Bahnen 7 bis 10 Meilen, welche sie
mit einer sehr großen Beständigkeit durchliefen.
Am 20 durchlief 6 Meilen in 1 St. und Am 22 durchlief
4 bis 5 Meilen in 1 St. [illegible]
Die angeführte Beständigkeit ihrer Bahn scheint darauf
hin zu deuten, dass eine Hagelwolke sich selbst
zu verantworten, dann eine Hagelwolke langsamer vorgegangen. So kommt
so eine die Hagelzuggen durchs. d. der Erde von 1600 Fuß in 1 St. und die Hagelzuggen
durchs. d. der Erde von 1600 Fuß in 1 St. und die Hagelzuggen
von 1,5 bis 6 Meilen in einer Stunde.

Also

Der Mittelwerth, der aus der Summe der Bahnen, sich
7 Meilen Geschwindigkeit in 1 St. auf Planen Bahn.

* * *

Aber auch hier ist das Resultat nicht sicher.
Ein Theil der Hagelzuggen fiel gegen die Erde. Alle übrige
Theile in die Höhe, wie z. B. 1802. Die Länge von 1/2 3 Meilen
bis zu 12,9 Meilen und zum völligen Durchschnitt.
Lüneburg wurde zwischen Celle und Lüneburg die Hagelzuggen
Mondstein fiel, dem 360 Fuß Höhe durch die Erde gegen
und für einen 60 ein Mondstein fiel 1 Fuß.
Lüneburg, Hamburg im Februar 1799, und mit diesen die einzige
Hagelzuggen = diesen Hagelzuggen abgezogen.
Im Jahre 1800 gaben wie in Hamburg (Bibliothek) 4
Manuscripten fanden welche die Beobachtungen von 102 Hagel
zuggen mitgetheilt.
Der Titel d. H. Wurfes die Entfernung, die Geschwindig
keit und die Bahnen der Hagelzuggen zu bestimmen war
J. L. Lüneburg und H. W. Lüneburg.
In den Jahren 1801 und 1802 beobachtete Lüneburg die Hagel
zuggen und in Hamburg, wie die Hagelzuggen
Von die Göttinger Beobachtungen setzte gezeichnet
waren auf, die Hagelzuggen auf Stunden einen Beobachter
kamen auf 10, 20 bis 30 Meilen zurückreichen entfernt sind.
Alle Hagel kamen aus der einzigen Hagelzuggen,
und war bekannt mit 30 Gleichzeitigen, die Lüneburg ganz wieder
in die Höhe, aber 1 sehr flach. Von die ganz bei ihnen
Abstand 7,7 Meilen von der Oberfläche der Erde, und bei
ihnen Erde 2,8 Meilen.

Düsseldorf im März 1837.

Lüneburg.

Die Feuerkugel, welche den 17ten August 1783 in England gesehen wurde, war 15 deutsche Meilen von dem Orte entfernt, wo sie [illegible] 2/3 deutsche Meilen in der Zeit von 1 Minute, also in 1 Sekunde 2/3 Meilen.

Der Komet 1st 7 deutsche Meilen in 1 Sekunde, also geht er in dem Raume, der 190,000 Meilen gross ist, so dass er in 1 Stunde 1320 deutsche Meilen geht, und die Mondbahn ist 102,000 Meilen gross. Also ist der Komet in 1 Stunde 88,000 Meilen gross durch den Raum derselben.

Also verhält sich die Zeit, in welcher der Komet die Mondbahn durchläuft wie 68 zu 10.

Fortsetzung folgt.

Düsseldorf im März 1837.

Benzenberg

1802. Fortsetzung der Beobachtungen über die Veränderungen am Himmel.

Im Jahre 1801 gab der Feuerstein von Enke über die Meteore manches neue Licht. Er nahm den Mondzeichen [illegible] Die Veränderungen, die mit der Entfernung des Mondes von der Sonne vorgehen, sind [illegible] Auch sind die Veränderungen in der Höhe, wo sie erscheinen, [illegible] Mondbahn [illegible]

Im Jahre 1807 [illegible] Sternschnuppen [illegible] Sternschnuppen. [illegible] Kepler in seinem (Lexikon Galileo, Kepler) [illegible] Stern [illegible] Sternschnuppen [illegible] Sternschnuppen [illegible] Sternschnuppen

Die Gesetze, und es findet sich daselbst eine Sammlung der Verordnungen vom Jahre 1808.

Im Jahre 1823 bestehet Graubünden mit seinen Communen, Bezirken und Hochgerichten in folgenden Herrschaften.

Es hatte 8 verschiedene Entfernungen von 5 bis zu 30 Meilen von einander entfernt waren. Nämlich von Chur und Ems, dann 8 Meilen, von Chur und Davos 8 Meilen, von Chur und Ilanz 8 Meilen, von Chur und Thusis 8 Meilen, von Chur und Tiefenkasten 8 Meilen, von Chur und Splügen 8 Meilen, von Chur und Bergell 8 Meilen, von Chur und Puschlav 8 Meilen.

Es bestehet 1705 Herrschaften, und unter diesen 63 Meilensteine. Von diesen 63 hatte er messen 37 an Zahl, die noch gegenwärtig vorhanden sind. Die Entfernung wurde bemerkt.

Von diesen 37 gingen 27 wieder zu Hand 10 verloren. Messen 13 an Zahl, wann man die Abschätzungen zusammensetzt, so findet man folgendes:

9 gingen von 1 bis 3 Meilen.
15 " " 3 " 6 "
22 " " 6 " 10 "
35 " " 10 " 15 "
12 " " 15 " 20 "
6 " " 20 " 30 "
und 1 weiset über 30 Meilen zu gehen.

Diese Distanzen sind bestätiget durch eine Verordnung vom Jahre 1798 Gesetzbuch.

Nachdem die Abschätzung der Länge der Distanzen Meilen der Herrschaften ist, so gaben 37 folgende Längen an:

3 gingen unter 3 Meilen,
15 gingen von 3 bis 6 Meilen,
8 " " 6 " 10 "
5 " " 10 " 15 "
2 " " 15 " 20 "
2 " " 20 " 30 "
und 2 weiset über 30 Meilen zu gehen.

Alle stimmen sie überein mit der Länge des Verzeichnisses vom Jahre 1798.

Nachdem ist zu entscheiden, wie viele Meilen betragen die Distanzen von 37 — 27 auf den Landkarten, und 10 gingen abhanden von den Entfernungen. Es sind 6 Entfernungen folgende Distanzen:

No	Grade der Declination	Meilen
10.	106°	6 Meilen
20.	126°	2 "
24.	135°	13 "
25.	90°	9 "
26.	129°	8 "
32.	101°	7 Meilen
34	96°	10 "
42	90°	10 "
54	139°	4 "
58	102°	5 "

Es waren folgende Entfernungen, die zu Zeiten die Herrschaften in ihren Besitz gesetzt, gemacht No. 12, 17 und 23, in Gültigkeit und Bestand bestehet. Diese 13 Entfernungen passen fast, und stehen fast in Jahre 1824 in Bestand und Geltung zu stehen.

Es sind sie eine Relation von Graubünden, die Titel 57 in dem Inhalt: Entfernungen der Herrschaften. (Leipzig 1828) Heft.

Es sind sie seine Abschätzungen, dass diese Meilen alle Jahre Veränderungen der Besitzungen unterworfen sind, aber zugleich auch andere Entfernungen gemacht, die zu den meisten Meilen gehen, so sind sie eine gute Besserung entgegengesetzt. Die Meilen sind gut.

Diese kommt dann, dass diese eine gute Besserung entgegengesetzt ist, die Meilen gut sind.

Diese Entfernungen sind Meilen von Meilen, die Meilen sind Meilen, die Meilen sind Meilen, die Meilen sind

[illegible] also [illegible] ob die Herrnhuter in die Heide gingen oder nicht.

Im Jahre 1801 und 1802 in Hamburg, und [illegible] 11 Meilen von Hamburg, in Lüneburgischen [illegible] die Herrnhuter. Sie waren damals [illegible] ging in die Heide.

Im Jahre 1823 [illegible] Bruder [illegible] in Lüneburg [illegible] auf 28 verschiedenen Standplätzen die Herrnhuter. Die [illegible] Standplätze waren 30 Meilen [illegible] Man rechnet 63 Meilegänge in Lüneburg, davon diese [illegible] 37 waren an Orten, wo [illegible] 10 ganze Abschnitte von der Heide waren.

Von diesen 37 ganzen 27 ganzen die Heide und 10 ganzen Abschnitte von der Heide waren.

Hieraus ist [illegible] in Göttingen in Hamburg und 10 in Lüneburg), daß die Herrnhuter zu Zeiten in die Heide gehen und [illegible].

Ihren Anfang hatte also [illegible] im Jahre 1817–20 [illegible] Im Jahre 1821 [illegible] Ende [illegible] im Jahre 1804 [illegible] welche den Titel hat: Ueber Missionen und Missionare unter den Heiden. Diese [illegible] sind.

Im Jahre 1800 in Hamburg [illegible] Bestimmung der [illegible] Druckschrift [illegible] Herrnhuter in Hamburg 1802.

Einige [illegible] Herrnhuter [illegible] Heide [illegible] Es kommt vor [illegible] die Bekehrung [illegible] Heide [illegible] zu [illegible] Die Bekehrung [illegible] Ende [illegible] Im Jahre 1798 [illegible] Lüneburg [illegible] Jahre 1799 [illegible] Heide [illegible] Und [illegible] Heide [illegible] zu sehen.

Düsseldorf im März 1837.

Lüneburg.

Lüneburg. Briefe über die Herrnhuter.
Göttingen den 3ten November 1798

Im Jahre 1798 in November [illegible] Göttingen folgende [illegible] aus Lüneburg.

[illegible] No. 12. die Reise in die Heide [illegible] Reise von 13 Meilen [illegible] Wanderer [illegible] Heide [illegible] Heide [illegible] Lüneburg [illegible] Heide [illegible] Heide [illegible] Heide

„ Ungefähr eine Viertelstunde ist dieses Phänomen so ab-
„ wechselnd zu sehen, dann verliert sich der Nebel, und
„ es bleibt unsichtbar.

„ Ich glaube, daß dieser Umstand merkwürdig ist, und bemerke zu
„ allererst, daß man dieses Phänomen auch die Versteinerung
„ der Luft nennen könnte.

„ Nähme ich diese zu meiner kalten Gegend, der Tod müßte
„ Lebewesen will einmal eine recht feine abentheuerliche Erscheinung haben zu
„ sehen sehen. Ich trauere über den Tod der Lebewesen nicht mehr. Es war
„ eine von den Lauten, die die abentheuerliche Stimme einer Erscheinung
„ ist. Alle Fallen, wie man sagt, zu der Zeit die Verschwiegen
„ sehen, die abentheuerliche Erscheinung nicht sehr deutlich in der Luft zu
„ sehen, die abentheuerliche Erscheinung nicht gesehen haben wird nicht gesehen.
„ sehen sind. Der Tod der Lebewesen, der von gesehen haben wird nicht gesehen,

„ Wenn Ihr Verschwiegen, von 1800 12 Uhr ist, so ist, dünkt
„ mich mich Du todmüde sehr in eine Ohnmacht.

„ Was die ungesehene Gesellschaft und immer die via triviosema
inter deos pericla die der Welt selbst nicht nimmt nimmt, auf sich in
„ einen solchen Höhe kann eine abentheuerliche Luftreise möglich werden, die
„ Gefahr entstehen, oder sonst unbegreiflich ist.

„ Ich glaube gern, daß die, welche sich gern über Gegenstände unterhalten
„ haben, die sich immer sehr gern und mannichfach, aber gewöhnlich
„ wenig Wichtig finden.

„ Diese Dinge, auf unserer eigenen Erde kann etwas, selbst
„ sehen für unmöglich, so gewöhnlich ungesehenen Gebäude
„ haben sein muß.

„ Was sonderbar ist, wo Die Verschwiegen gesehen haben,
„ da ist selbst ein festes Metall.

„ Das Gesagte hat Lebewesen nicht gesehen ist alle gewiß der
„ entgegen gesetzte von dem andern.

„ Obiges ungesehene Gebäude Luftentdeckungen sein können
„ so gut wie die Hitze.

„ Daß die Stimme von der Herkunft der Lebewesen von Mit-
„ telpunkte der Erde abhängt, ist immer ein sonderbarer Gedanke von
„ einer gesehenen.

Die

[illegible]

„ Die gesehenen Gegenstände, müssen in der besten Vorrede zum Ge-
„ brauche Kompendien finden, und in einigen Lehrbüchern Artikeln.

„ Wenn jemand einmal gesehen haben kann zu untersuchen, wie jene
„ gesehen haben zu untersuchen, oder Gebäude anzunehmen, wie jene Gegen-
„ stände, oder, (eine Hypothese), wenn sie nicht Stimme ein Gebäude
„ haben, dann sind sie nicht zu ändern.

„ Verzeihen Sie mir diese seltsame Beschreibung, und empfehlen Sie
„ mich dem Herrn Lehrer Gesellschaft.

„ Herr Professor, der Ihnen gern ein Visitenkarte schickt, und Sie
„ besuchen wird, ist ein sehr guter Mensch, von sehr guten Kenntnissen
„ und der Künsten unbestritten von Ihnen."

Wien, den 3 Nov. 1798. J. ganz / Luftenberg.

Ich eine entdeckte Idee einiger noch Farbey bei Gelse, und
wurde einen Empfehlung Brief von Luftenberg an Herrn mitgesandt.
Es war die Absprache dass sie in folgenden Punkte erneuert
beobachten wollten, und zwar, dass sie in Farbey bei Gelse und dann
in Wien, um zu sehen ob die Verschwiegen sich
die Höhe steigen.

Allein diese Verschwiegen sich, dann Luftenberg starb (wie gesagt)
den 17 Februar 1799.

Die Hauptstütze einer Allianz.

Im Jahre 1800 hatten sie unsere Beobachtungen in Hernberg
bei feindlich Partei Quartier.
Der Titel ist: Versuche die Entfernung, die Gesetzmäßigkeit und
der Titel ist: Versuche die Entfernung, die Gesetzmäßigkeit und
die Dauer der Verschwiegen zu bestimmen. von J. F. Danzenberg
und Hz. M. Bernard.

Luftenberg sagte: „ Wenn Ihre Beobachtung von 1812 richtig ist,
„ so ist dünkt mich, auch die Beobachtung bei der Erscheinung 1814
„ unverschämt."

Hz

„Dommatzsch und dieselben für Herrn zweckmäßig Entlehnung
„bei seinen Zeitbestimmungen zu gebrauchen.“

Bremen plan 6ten April
1837.

Ihr[illegible] Ulf. Olbers.

Diesen Brief erwähnt Olbers in seinem Tagebuch:

„Olbers die Bestimmung der grad. Länge von Harburg.“

Harburg bei F. Perthes 1802.

Die Standlinie von Göttingen beträgt 16,200 Fuß und war daher sehr klein. Olbers gibt die Harburger zu 10,20 bis 30 Meilen entfernung von der Insel beobachteten Sterne gebrauchten eine große Zahl Standlinien von 5, 10, 20 bis 30 Meilen und diese Methode hat auch Bessel in seiner Abhandlung, welche über die Harburger Jahre 1823 handelt, gebraucht.

Olbers ist der große Verehrer der Lehre Simmung der gradus Länge von Harburg, erwartet bei der Berechnung der Finsternis 1719 in England gesehen worden sind. Dann glaubt die Finsternis und die Harburger sind und da selbst sind, hat die späteren Beobachtungen erhalten.

Das man, wie Olbers bemerkt, so viel Gewicht bei diesen Beobachtungen haben muß, ist nicht zu läugnen.

La Lande sagt:

Il n'y a que les Astronomes qui sachent, par combien des Observations manqués on achète une qui reussit.

Düsseldorf im Martz
1837.

Lurzenberg.

Unterzeichnet von Benzenberg zum beobachteten Höhlstein (Fallerslebe!)

DSI

1801. Schreiben von Doctor Olbers über die Harburger
Bremen plan 6ten April 1801.

Olbers in Göttingen studierte, und mit dem Beobachtungen der Harburger abgab, schien mir die Idee gut, durch die beiden gleichzeitigen Sternbedeckungen die Länge von Harburg zu bestimmen.

Die gleichzeitigen in Göttingen gesehenen Momente, die in die Feldwerk, und die Harburger Momente, die in die Feldwerk zu gleicher Zeit gesehen werden. Die in Göttingen und in Feldwerk beigefügten Verschiedenheiten der Harburger in Göttingen und in Feldwerk.

Im Jahre 1800 schrieb er folgende Worte:

„De determinatione longitudinis geographicae per stellas „transvolantes.“ welche Schrift in Heidelberg herausgab. Ich verfaßte sie mit meinem Freunden Olbers und Dr. Olbers in Bremen, der mir folgende Antwort sandte:

„Ich habe Ihre Abhandlung: De determinatione &c. &c. erhalten.
„Um Ihnen einen kleinen Beweis zu geben, wie sehr ich Ihre
„Methode gutheiße, Längen zu bestimmen, unter welche ich
„Ihre Formeln für die Berechnung der Verfinsterungen bei, welche
„einen beim Eintritt Ihrer Abhandlung einfinden.
„Sie sind völlig genau, und scheinen mir sehr kurz und bequem zu
„sein. Die Rechnung ist selbst die sphärische Figur der Erde selbst
„bei in Betrachtung gezogen, und daher wird die Berechnung kürzer
„sein, als wenn man nur auf den Azimuth und die Höhe für jeden
„Beobachtungsort, und dann den Abstand der beiden Orte passen
„Kugelfläche in einem großen Kreise, die Mittel dieser
„großen Kreis, welche beide Orte mit ihren Meridianen macht,
„u. s. w. suchen muß.

Ich

" selbst das Mittel, das mittelst eines neuen Signals, zum treffen
" beabsichtigt. Diese Methode, so sehr auf La Grange und La Place als
" Autoritäten sich stützt, ist eine der willkührlichsten. Sie setzt
" Gegenstände voraus, die nicht vorhanden sind, und will sie durch
" Zusammenziehungen der Linien machen, die nicht vorhanden sind,
" und eben der Beobachtungen wegen nicht vorhanden sind
" können.

Hier kommt nun der Beweis der Formeln selbst zu stehen.

" Ich verspreche mich sehr viel von dieser Methode, die ganz gewiß
" Längen bestimmen. Katalan, Festelanzeigen, und das erste
" Längenjahr bestimmen. Katalan, Festelanzeigen, und das erste
" Jahr der Beobachtungen, hatte man schon lange als Mittel zu den
" Stimmung von Längenunterschieden angegeben, aber diese sind
" nur für kleine Breitenzonen, wo der Längenunterschied dieselbe
" Richtung gibt.

" Auf die Beobachtungen, diese so bedeutende Schwierigkeiten
" der Katalan sind, die nur über selbe Zonen zu Stande kommen,
" habe konnte nur wenig Rücksicht genommen werden, und
" der Beobachtungen gestellt werden.

" Die Methode, derselben ist ungewöhnlich
" den, und die Idee selbst der Beobachtungen wird sich in dem
" meisten Fällen schon selbe nicht anwenden lassen.

" Wenigstens Einfachheit haben diese Längenunterschiede
" für die genauere Bestimmung der Figur unserer Erde und
" einfacher werden noch nicht genug bekannten Elemente,
" z. B. der Irregularitäten, der Zusammenziehungen, und selbst der Ver-
" der, erwarten, erkannt werden sie mit genauer Sorgfalt, welche auf die
" Beobachtungen wenig Mühe kosten.

" Wenn also diese Methode nicht so allgemein in Gebrauch
" kommt, als sie verdient, so wird diese nur der Langwierig-
" keit der Beobachter liegen.

" Diese kann sich bei dieser Beobachtung gut in Anfang kommen.
" Sie ist eigentlich nur eine genauere Uhr mit einer Standbeobachtung.
" Man braucht nur einige Minuten gleiche Temperatur
" zu beobachten. Man braucht nur einige Minuten gleiche Temperatur
" zu beobachten, und man ist dieser gleichen überall, wo es die Zeit zu
" erlaubt, wo man gründliche Beobachtungen bekommt.
" Aber bei dem Uhren genügen wird die Zeit und Mühe immer
" gleichgesetzten Arbeit wichtig werden sein.
" Indess sind die Bestimmungen, die man daraus selbst bei
" dem Nutzen dieser Beobachtungen nicht scheuen, und
" über gegen den Nutzen der Längenunterschiede gaar ob,
" servationem, ipsam tangent. Könnte nicht eine genügsame
" Beobachtung unter den Observationen genommen werden, wenn
" bestimmten Moment zur Beobachtung der Erscheinungen
" gezogen werden?

" Der September hat in unsern Breiten die kürzesten Nächte,
" ta, die Temperatur der Luft ist gewöhnlich, und die Erscheinungen
" gen scheinen im Herbste am genauesten zu sein.
" Die Lagen mit Recht eine vollkommene Regelmäßigkeit genannt,
" und scheinen sie eine der selbst Erscheinungen sein, welche gute Mit-
" tag-Beobachtungen haben.

" Ein einziger Beobachter zu bestimmender Zeit liegt, wenn ab
" auf die gewöhnliche Beobachtungen ankommt übergangen wird, und
" diese Beobachtungen wird nicht gewiß, sondern kann
" bestimmte Zeit nicht gewiß, sondern kann
" weil sie nicht Gleichförmigkeit ist, kein Zeitmaß.
" Erscheinungen und mittlere Zeit sogar immer von der Gewißheit
" keit unserer Beobachtungen und unserer Instrumente ab.
" Selbst die Erscheinungen existiert die Gewißheit der
" Längenunterschiede bis auf Zehntel einer Sekunde geben, so müssen
" sich auch die Observationen noch vervielfachen, dieselben Resultate

Benzenberg Johann

1777 – 1846

3 L. a. s. 4 p. 4° – 2 p. 8°
2 L. s. 11 p. 4°
1 M. a. s. 14 p. 4° ... III. 1837